

Die Geschichtswerkstatt Augsburg veranstaltet anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des gewaltsamen Endes der Revolution in Augsburg einen „Revolutionsabend“ mit historischen Texten und Musik sowie eine Themenführung durch die Wertachvorstädte. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.



Sonntag, 19. April 2009, 19 Uhr
Kulturkneipe „Wertachau“ (Schöpplerstr. 24)
Revolution in Augsburg –
Anfang und Ende der Räterepublik von 1918/19

Die Lesung ausgewählter, zeitgenössischer Texte zur Revolution von 1918/19 in Augsburg wird eingeleitet und kommentiert vom Historiker **Christian Kreikle** und musikalisch begleitet von Liedern des bayerischen Duos **Otto Göttler und Sepp Raith** („Aufbegehren führt zu Kopfverlust“). Es lesen **Reiner Erben, Gerhard Fürmetz, Dr. Stefan Kiefer, Dr. Gerd Krüger und Christel Malhöfer**.
Unterstützer der Veranstaltung sind der SPD-Unterbezirk und die SPD-Stadtratsfraktion Augsburg sowie die Arbeiterwohlfahrt Bezirk Schwaben.

Samstag, 25. April 2009, 14 Uhr
„Blutostern“ 1919 –
Niederschlagung der Räterevolution in Augsburg

Obwohl der Augsburger Arbeiter- und Soldatenrat schon am 12. April 1919 die Erklärung der Räterepublik zurückgenommen und die nach Bamberg ausgewichene bayerische Regierung Hoffmann der Stadt Augsburg im Vorgehen gegen die „Münchner Räterepublik“ Neutralität zugesichert hatte, marschierten in den Morgenstunden des Ostersonntags, 20. April 1919 Regierungstruppen in Augsburg ein. Dabei stießen sie insbesondere in Lechhausen und den Wertachvorstädten auf Widerstand. Im Rahmen der Führung werden die Ereignisse links und rechts der Wertachbrücke rekonstruiert, bei denen es 21 Tote gab.

Leitung: Reinhold Forster / Christian Kreikle
Treffpunkt: Ehemaliges Straßenbahndepot am Senkelbach (Wertachstr. 29)

Die Geschichtswerkstatt Augsburg e.V. besteht seit 1988.

Wir bringen vor allem die Sozial- und Alltagsgeschichte Augsburgs im 19. und 20. Jahrhundert ins öffentliche Bewusstsein:

- Industrialisierung / Arbeiterleben
- Erster Weltkrieg / Revolution / Weimarer Republik
- Nationalsozialismus / Zweiter Weltkrieg
- Nachkriegszeit / Amerikaner in Augsburg
- Frauen in Augsburg

Wir bieten thematische Stadtführungen, Vorträge und Lesungen an, gestalten Ausstellungen und leisten aktive Erinnerungsarbeit. Daneben forschen wir zur Stadtgeschichte. Besonderes Interesse gilt den Stadtteilen außerhalb des Zentrums.

Bitte unterstützen Sie uns:

Die Mitgliedschaft im Verein kostet 20 Euro pro Jahr (ermäßigt 15 Euro). Spenden an die Geschichtswerkstatt sind steuerbegünstigt.

Spendenkonto:
Stadt Augsburg
Kennwort „Geschichtswerkstatt Augsburg“
Konto-Nr. 1060482
BLZ 72050000 (Stadtsparkasse Augsburg)

Kontaktadressen:
Gerhard Fürmetz
Gratzmüllerstr. 3
86150 Augsburg
Tel. 0821/35535

Anne Schmucker
Oblatterwallstr. 36a
86153 Augsburg
Tel. 0821/5083222

E-Mail: kontakt@gw-augsburg.de
Internet: www.gw-augsburg.de

Geschichtswerkstatt Augsburg



Veranstaltungen 2009

Entdecken Sie im Jahr 2009 mit der GeschichtsWerkstatt Augsburg Menschen und Ereignisse, Straßen und Gebäude vergangener Zeiten neu.

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des gewaltsamen Endes der **Revolution von 1918/19 in Augsburg** bietet die GeschichtsWerkstatt im April 2009 einen „**Revolutionsabend**“ mit historischen Texten und Musik sowie eine **Themenführung** durch die Wertachvorstädte.

Fünf weitere Stadtrundgänge hinterfragen historische Augsburger „Helden“-Figuren, beleuchten das Gesundheitswesen in der Reichsstadt, führen zu bekannten und vergessenen Theaterorten, erkunden die äußere Ulmer Straße in Kriegshaber und erläutern das militärische Erbe der NS- und Nachkriegszeit im Augsburger Westen.

Mit dem gängigen Bild der „Trümmerfrauen“, die nach dem Zweiten Weltkrieg fast im Alleingang die zerstörten Städte „aufgeräumt“ hätten, beschäftigt sich kritisch ein **Vortragsabend** im Oktober 2009.

Ab 10. Dezember 2009 zeigt das Architekturmuseum Schwaben in Kooperation mit der GeschichtsWerkstatt Augsburg die **Ausstellung „Häusergeschichte(n) – Augsburger Häuser und ihre Bewohner“**. Präsentiert werden Architektur und Alltagsleben von rund 20 Augsburger Wohngebäuden aus vier Jahrhunderten, die jeweils typisch sind für verschiedene Bauepochen, Stadtteile und soziale Gruppen. Große Themen wie Industrialisierung, NS-Herrschaft und Wiederaufbau werden anhand konkreter Häusergeschichten erlebbar. Begleitend zur Ausstellung soll ein reich illustrierter Band erscheinen.

Alle, die sich für kritische, innovative Geschichtsarbeit in und für Augsburg interessieren, sind herzlich zu den Veranstaltungen der GeschichtsWerkstatt eingeladen!

Jeder Rundgang dauert eineinhalb bis zwei Stunden. Wir gehen auch bei schlechtem Wetter! Voranmeldung ist nicht notwendig. Alle Führungen sind auch für Gruppen buchbar.

Sofern nichts Anderes angegeben, zahlen Erwachsene pro Veranstaltung (Führung oder Vortragsabend) 6 Euro. Jugendliche, Studenten und Senioren 4 Euro. Für Mitglieder der GeschichtsWerkstatt ist die Teilnahme kostenlos. Es lohnt sich also, Vereinsmitglied zu werden!

Sonntag, 24. Mai 2009, 11 Uhr
„Helden“ in der Augsburger Geschichte – Taten und Wirkung

Bei dieser Führung, die am Dom beginnt und am Königsplatz endet, beschäftigen wir uns mit Augsburger „Helden“ bzw. dem Umgang der Stadt mit ihren Helden, sagenhaften und realen, wobei die Anführungszeichen wörtlich zu nehmen sind: Wer in manchen Zeiten als „Held“ bezeichnet wurde, wird heute oft nicht mehr als ein solcher gesehen.

Leitung: Dr. Renate Weggel

Treffpunkt: Dom (Hoher Weg)

Sonntag, 21. Juni 2009, 11 Uhr
Bader, Barbieri, Heilkundige – Gesundheitswesen in der Reichsstadt Augsburg

In reichsstädtischer Zeit leisteten die Badermeister und ihre Gehilfen in den Augsburger Badstuben den größten Teil der medizinischen Versorgung. Die studierten Ärzte legten dagegen sehr selten am Patienten selbst „Hand an“. Schwere Erkrankungen, Seuchen und Syphilis wurden im Spital, in den Siechenhäusern und im Blatterhaus behandelt. Das Alte Hauptkrankenhaus aus den 1850er Jahren und das Stadtbad von 1902/03 verweisen dagegen auf eine neue Ära von Gesundheitspolitik und Hygiene in Augsburg.

Leitung: Anne Schmucker

Treffpunkt: Stadtbad (Leonhardsberg 15)

Sonntag, 20. September 2009, 11 Uhr
Theater in Augsburg –

Schauspielkunst von der Frühen Neuzeit bis heute

Bereits im 16. Jahrhundert gab es in Augsburg ein reiches Theaterleben. Meistersinger, Theatergruppen in den Schulen und fahrende Schauspieler gestalteten das kulturelle Leben der Stadt. Viele berühmte Künstler starteten ihre Karrieren auf Augsburger Bühnenbrettern. Es gab zahlreiche Spielstätten in der Stadt, doch gelang es erst im 19. Jahrhundert, einen repräsentativen Theaterbau zu errichten. Wir starten an der Komödie im Lechviertel und enden beim Stadttheater, die wir beide auch kurz von innen sehen werden. Dazwischen gibt es eine Reihe vergessener Augsburger Theaterorte zu entdecken.

Leitung: Anne Schmucker / Rita Parisi

Treffpunkt: Komödie (Vorderer Lech 8)

Die Führung wird in Zusammenarbeit mit dem Theater Augsburg veranstaltet.

Sonntag, 11. Oktober 2009, 11 Uhr
Die Ulmer Straße durch Kriegshaber – Augsburgs alte Westverbindung

Der äußere Teil der Ulmer Straße führt von der festungsartigen Kirche St. Thaddäus bis in den Dorfkern des ehemals vorderösterreichischen Grenzorts Kriegshaber. Entlang der alten Ausfallstraße nach Westen finden sich zahlreiche ehemalige Judenhäuser mit Synagoge, ein Straßenbahndepot, ein Zollhaus und der „Franzosenhof“, aber auch Rüstungsbetriebe der NS-Zeit

Leitung: Christian Kreikle

Treffpunkt: Kirche St. Thaddäus (Ulmer Str. 63); Straßenbahnlinie 2, Haltestelle St. Thaddäus

Sonntag, 15. November 2009, 14 Uhr
Militär und Krieg in Augsburg – NS-Kasernen, amerikanische Wohnsiedlungen und Westfriedhof

Im Augsburger Westen ließen die Nationalsozialisten ab 1934 zur Kriegsvorbereitung sieben neue Kasernen errichten. Nach 1945 nutzten US-Truppen die ausgedehnten Militärkomplexe. Erst vor wenigen Jahren begann die zivile Konversion. Wir starten an der Westseite der früheren Reese-Kaserne, durchstreifen den Westfriedhof mit seinen Gräberfeldern aus dem Zweiten Weltkrieg und werfen am Ende einen Blick auf das ehemalige Sheridan-Areal in Pfersee.

Leitung: Gerhard Fürmetz

Treffpunkt: Ehemaliges Westtor der Reese-Kaserne (Langemarckstr.); Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Heimgarten; Rückfahrt mit Straßenbahnlinie 3 ab Haltestelle Westfriedhof möglich

Die Führung ist Teil der 30. Augsburger Friedenswochen.

Vortragsabend mit Diskussion

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 19 Uhr
Bildungszentrum Zeughaus (Zeugplatz 4)
Trümmerfrauen – Ein Mythos wird besichtigt

Längst hat sich in unseren Köpfen die Vorstellung festgesetzt, es seien die „Trümmerfrauen“ gewesen, die nach dem Zweiten Weltkrieg die zerstörten Städte „aufgeräumt“ hätten: Frauen mit hochgebundenen Kopftüchern, die sich von Hand zu Hand Mauersteine zuwarfen und von Mörtel reinigten. Vielerorts sind Trümmerfrauen-Denkmäler entstanden. Doch gab es keine Trümmerr Männer? Keine Baufirmen mit schwerem Gerät? Und wie stand es um die Räumverpflichtung für ehemalige NS-Aktivistinnen? **Prof. Dr. Marita Krauss** von der Universität Augsburg hat sich den Trümmerfrauen-Mythos in Bayern genauer angesehen. **Anne Schmucker** von der GeschichtsWerkstatt berichtet über den Alltag von Augsburger „Trümmerfrauen“ in den ersten Nachkriegsjahren. *Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt Augsburg.*